

Vorrede zur zweiten Auflage des zweiten Theils.

Tiefbewegt muß ich hier zunächst meines teuren, hochverehrten Freundes und Mitarbeiters, des Herrn Direktors E. Schmid, gedenken, der am 21. Nov. v. J. durch einen sanften Tod von schweren Leiden erlöst worden ist. Ein unermüdblich pflichttreuer Schulmann, ein klar und weit blickender pädagogischer Denker, ein warmherziger, ehrlicher, grunddeutscher Charakter ist mit ihm dahingegangen. So haben ihn wohl viele Kreise gekannt. Mir aber war er mehr! Und wenn ich ihm heute besonders für all das danke, was er dem Gedeihen unsres Lesebuches an Kraft und Liebe geopfert hat, so thue ich es in der herzlichsten Hoffnung, daß es mir vergönnt sein möge, dieses gemeinsame Werk als ein Denkmal seines Wesens und Willens hinauszuführen und lange Jahre zu erhalten! —

Mehrfache Verbesserungen waren für diesen Band geplant und größtenteils im Manuskripte schon vorgenommen worden. Da machte sich jetzt plötzlich und ganz unerwartet die Herstellung der 2ten Auflage nötig. Die Zeit war zu knapp, als daß die gewünschten Verbesserungen im Drucke noch völlig durchgeführt werden konnten. Und so mußte ich mit Zustimmung des Herrn Verlegers leider zu einem unveränderten Abdruck der 1. Auflage schreiten. Wir bitten die vielen Freunde unsres Buches herzlich, dieses Vorgehen mit dem Zwange der Umstände entschuldigen zu wollen. Für ihre Teilnahme an der Weiterentwicklung des Werkes sagen wir ihnen unsern wärmsten Dank und versprechen, in einer künftigen 3. Auflage die geplanten Verbesserungen aufs sorgfältigste vorzunehmen.

Berlin-Zehlendorf, im März 1898.

Fr. Speyer,

Oberlehrer am Königl. Lehrerinnen-Seminar
und an der Königl. Augustaschule in Berlin